

Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1924)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Goeben wieder eingetroffen:

**Das lustige Silmbuch von
Max Maek**

Die zappelnde Leinwand

mit 75 Illustrationen

Preis Fr. 2.25



Zu beziehen durch:

Verlag „Zappelnde Leinwand“

Hauptpostfach Zürich * Postcheck-Konto VIII/7876

Zündende Parodie auf Deutschlands „größte Dichterin“ Hedwig Courths-Mahler

Goeben im Neudruck erschienen:

Kurts Maler

Ein Lieblingsroman des deutschen Volkes

Von Alfred Hein

Mit Karikaturen von dem bekannten
Graphiker Johannes Thiel

Preis kartonniert Fr. 1.50

(Nachnahme 25 Cts. mehr)

U r t e i l e d e r P r e s s e :

Neues Stuttgarter Tagblatt:

Es gibt sicherlich in der gegenwärtigen Zeit des Tiefstandes unserer Romanliteratur für den Bücherfreund nicht so bald wieder ein gleich beruhigendes und fröhlich stimmendes Büchlein, wie es uns der Königsberger Lyriker Alfred Hein beschert. Ein Humor, selbstredend mit sarkastischem Anstrich, der einem Wilhelm Busch an Treffsicherheit, einem Max Gyth an feineren Nuancen gleichkommt

Der Tag, Berlin:

. . . Es ergeben sich daraus die spassigsten Situationen der Lächerlichkeit, Liebe und Stiche eines literarischen Florettfechters gegen einen Literatur-

göken, vor dem Hunderttausende mit einfältigem Herzen niederknien . . .

Rheinisch-Westfälische Zeitung:

. . . Ich habe mich an dem Büchlein und seinen Bildern sehr vergnügt und wünsche vielen anderen das gleiche. Hoffentlich kommt es in die Hände aller zahllosen Leser, die sich immer wieder von dem sentimental-schleimigen, unwahren, trüben, schmalzigen, ach so dummen „Romanen“ fangen lassen. Gäbe es — eine wahrhaft würdige Aufgabe, an deren Lösung nicht zu zweifeln ist — eine Courths-Mahler-Gesellschaft, dann würde ich vorschlagen, Heins Schrift als Mitgliedsorgane zu verteilen.

Z u b e z i e h e n d u r c h

Buchhandlung u. Verlag M. Huber, Zürich

Hauptpostfach

Postcheckkonto VIII/7876